© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

germanus Blandf. in der Bundesrepublik Deutschland. Mitt.Ent.Ver.Stgt. 5: 34-40.

KAMP, H.J. (1970): Die Scolytiden und Platypodiden Südwestdeutschlands (Beitr. z.Insekten-Faunistik Südwestdeutschlands). - Mitt.Ent.Ver.Stgt. 5: Sonderheft 3.

--- (1978): Zur Insekten-Faunistik Südwestdeutschlands Coleoptera: Scolytidae und Platypodidae (1.Nachtrag). Mitt.Ent.Ver.Stgt. 13: 1-9.

--- (1979): Ein Beitrag zur Kenntnis von Gnathotrichus materiarius Fitch, der Adventivart aus Nordamerika (Col. Scolytidae). - Mitt.Ent.Ver.Stgt. 14: 57-66.

NÜSSLIN, O. (1898): Faunistische Zusammenstellung der Borkenkäfer Badens. - Forstl.naturw.Zschr. 7(8): 273-285.

Hans J. Kamp
Matthias-Grünewald-Str. 16
7800 Freiburg/Br.

BEITRAG ZUR KOLEOPTERENFAUNA BADEN-WÜRTTEMBERGS

14. FAMILIE CATOPIDAE

(ohne 6. Gattung Choleva Latr.)

Von Jürgen Frank, Korb-Kleinheppach

Diese Familie umfaßt nach Freude, Harde, Lohse im mitteleuropäischen Raum 5 Unterfamilien mit insgesamt 20 Gattungen, von denen 7 Gattungen in Baden-Württemberg vorkommen.

1. Unterfamilie: Ptomaphaginae
   1. Ptomaphagus Ill.

2. Unterfamilie: Nemadinae
   2. Nemadus Thoms.
   3. Eocatops Peyer. nicht B.-W.

3. Unterfamilie: Anemadinae
   4. Anemadus Reitt. nicht B.-W.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

4. Unterfamilie: Catopinae
   5. Nargus Thoms.
   6. Choleva Latr.
   7. Catopmorphus Aubé — nicht B.-W.
   8. Ataephilus Motsch. — nicht B.-W.
   9. Dreposcia Jeann.
   10. Sciodrepoides Hatch
   11. Catops Payk.
   12. Catopidius Jeann. — nicht B.-W.
   13. Chionocatops Ganglb. — nicht B.-W.
   14. Rybinskiella Reitt. — nicht B.-W.
   15. Cholevinus Reitt. — nicht B.-W.

5. Unterfamilie: Bathysciinae
   16. Bathysciola Jeann. — nicht B.-W.
   17. Parabathyscia Jeann. — nicht B.-W.
   18. Bathyscia Schdte. — nicht B.-W.
   19. Aphaobius Abb. — nicht B.-W.
   20. Lotharia Mandl — nicht B.-W.

Von den für Baden-Württemberg somit verbleibenden 7 Gattungen muß ich die Gattung Choleva Latr. zunächst ausklammern, da nahezu alle Meldungen mit starken Bestimmungsunsicherheiten behaftet sind, die ich aus Zeitgründen im Moment nicht alle überprüfen kann. Dies wäre notwendig, um eine gesicherte geographische Verbreitung festschreiben zu können.
Die Fundorte sind nach der für die neue südwestdeutsche Käferfauna verbindlichen Einteilung von Kostenbader (1969) gegliedert. Bei nahezu allen Catopidenarten sind die Fundmeldungen aus Gebieten selten oder fehlend, in denen nicht regelmäßig gesammelt bzw. geködert wird. Dies erklärt sich häufig durch die verborgene Lebensweise und ist nicht immer Hinweis auf Verbreitungsgrenzen.
Allen Kollegen, die durch ihre Meldungen und ihre Mitarbeit die Ausarbeitung dieser Faunistik ermöglicht haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

VERBREITUNGSÜBERSICHT

I Rheinebene

IIa Nordschwarzwald

IIb Südschwarzwald

Grenze Kinzig

IIIa westliches Unterland

IIIb östliches Unterland

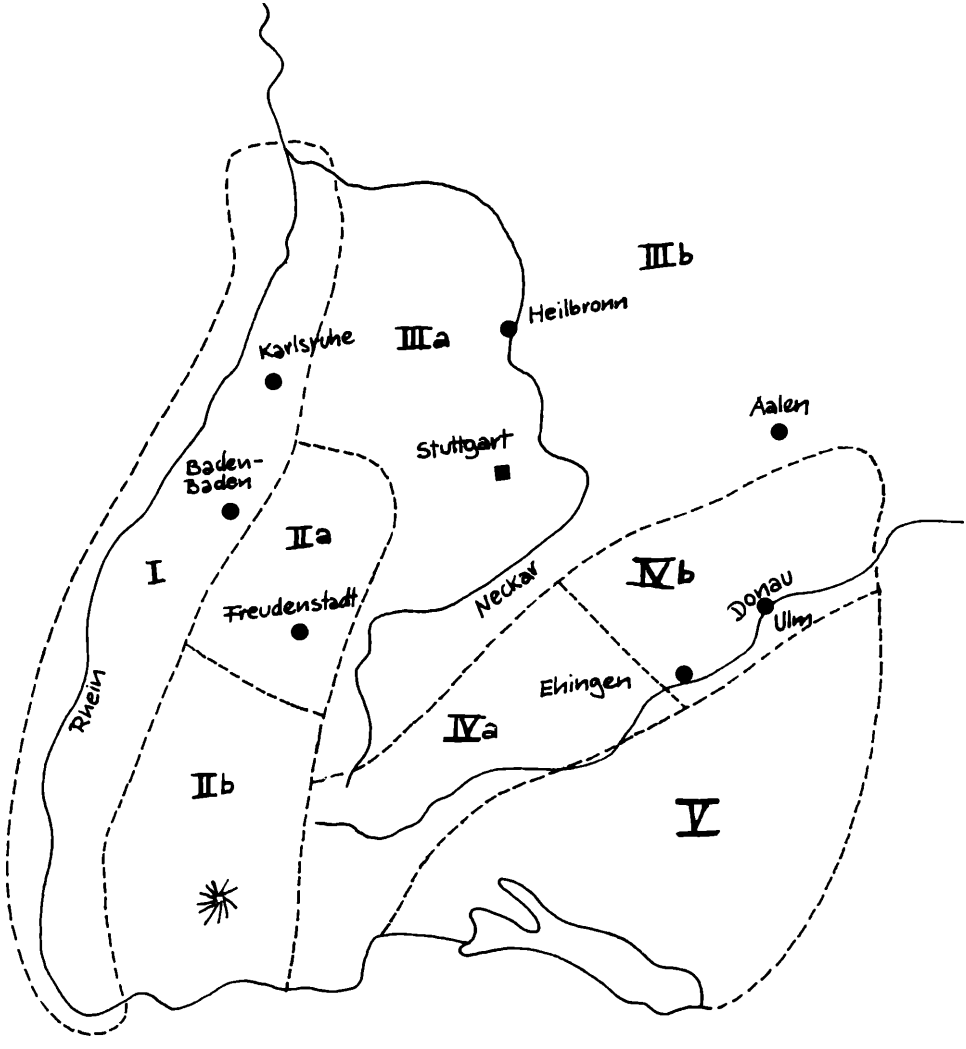
Grenze Neckar

IVa Westalb

IVb Ostalb

Grenze Metzingen/Münsingen/Ehingen

V Oberschwaben



© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Liste der verwendeten Abkürzungen der Sammler und Institute nach Kostenbader (1979).

(Bau)	Baum F.	(Mye)	Meyer K.H.
(Ber)	Bernert S.	(Now)	Nowotny
(Bre)	Bretzendorfer F.	(Pan)	Pankow W.
(Dyn)	Dynort P.	(Pin)	Pinhard
(Frk)	Frank J.	(Rnh)	Reinhard W.
(Gau)	Gauss R.	(Rop)	Roppel J.
(Gld)	Gladitsch S.	(Scl)	Scheel G.
(Hil)	Hilger J.	(Sil)	Schiller W.
(Hrd)	Harde K.W.	(Smd)	Schmid G.
(Kle)	Kleß J.	(SMF)	Senckenberg Museum Frankfurt
(KoV)	Kobel-Voss		
(LB)	Staatl.Museum f.Naturkunde Ludwigsburg	(Sok)	Sokolowski K.
		(Spf)	Schrepfer R.
(Lei)	Leist N.	(Tra)	Trappen v.d.
(Kös)	Köstlin R.	(Ulb)	Ulbrich E.
(Lab)	Lausberger F.	(Wol)	Wolf
(Lie)	Liebmann W.	(ZMB)	Zoologisches Museum Berlin
(MP)	Museum Nat. d'Histoire Naturelle Paris		

Die Fundortangaben aus dem Käferverzeichnis von A. v.d.Trappen wurden nur verwendet, wenn der Beleg überprüft werden konnte.

1. Unterfamilie: Ptomaphaginae
   1. Gattung Ptomaphagus Ill.
      1.1. variicornis Rosenb.
      1.2. chendai J.Müll. nicht B.-W.
      1.3. subvillosus Goeze
      1.4. sericatus Chaud.
      1.5. medius Rey

In dieser Gattung muß das Problempaar sericatus Chaud. medius Rey angesprochen werden. Auf Grund des mir vorliegenden umfangreichen Materials und Gesprächen mit den einschlägigen Spezialisten bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß es sich hierbei nur um eine Art handelt.
Pt. sericatus, der anhand eines Exemplares aus Kiew beschrieben wurde (ein Exemplar aus Ost-Polen liegt mir vor), unterscheidet sich lediglich unwesentlich im Genital von dem später beschriebenen Pt. medius, dessen Typus aus Lyon stammt. Es liegen mir aber zahlreiche Tiere aus Bayern und Baden-Württemberg vor, die ausgesprochene Übergangsformen im Genital darstellen. Da unser Gebiet im Überschneidungsareal der beiden "Arten" liegt, erscheinen hier die Mischformen und bilden geographische Rassen, deren extremste Vertreter sericatus Chaud. im Osten und medius Rey im Westen sind.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Deshalb halte ich es für gerechtfertigt, medius wieder zu sericatus zu stellen und nur noch Pt. sericatus als das erstbeschriebene Tier aufzuführen.

1.1. Ptomaphagus variicornis Rosenh.
Die Art kommt bei in B.-W. zwar nicht häufig aber doch regelmäßig in allen Gebieten vor. Sie bewohnt hauptsächlich den Lebensraum der Maus und wird deshalb häufig in Laub und Moosgesieben gefunden. Nach Jeannel auch bei Maulwurf und Kaninchen.

I Rußheim b. Karlsruhe, 10.10.70, Fleischköder, 1 Ex. (Gld). Lörrach-Grenzach NSG Buchswald, 7.9.69 (Smd). Freiburg-Tiengen V.72 (Pan). Freiburg-Landwasser II.72 (Pan).
IIb Wutachschlucht VII.57 Käseköder (Kle). Wutachschlucht XI.57 (Sok).
IIIa Tübingen-Spitzberg aus Laubgesiebe VII.54 (Mye). Ludwigsburg-Favoritepark V.64, 9 Ex. (Smd).
IIIb Waiblingen-Hegnach IV.70, 3 Ex. Käseköder (Frk). Neuhütten b. Öhringen IV.60 (Ulb). Öhringen-Ohrntal VI.69 u. VII.70 (Dyn).
IVb Lonsee Sch.Alb III.59 (Spf).
V Iller-Auwald b. Ulm XI.51 (Spf). Radolfzell-Markelfingen V. u. VI.74 Käseköder, 80 Ex. (Kle).

1.3. Ptomaphagus subvillosus Goeze
Bei uns ziemlich selten, seltener als 1.1. variicornis Rosenh. Bewohnt wie dieser den Lebensraum der Maus. Findet sich aber auch an Säugetierkadavern (Katze,Dachs), an toten Vögeln und an Fellresten. In Laub und Moosgesieben. Auch in Kaninchenbauten (Jeannel).

IIb Zarten b. Freiburg VII.62 (Gau). Wutachschlucht VI. u. VII.57 (Kle).
IIIa Spitzberg b. Tübingen VII. u. IX.54 (Mye). Markgröningen III.58 (Kös). Hohenasperg XI.61 (Kös). Poppenweiler IV.78 (LB).
IVb Neidlingen 1963 (Kös).
V Radolfzell-Markelfingen VII.63 (Kle).

1.4. Ptomaphagus sericatus Chaud.
Die häufigste Art dieser Gattung, bewohnt sämtliche Gebiete. Als Biotope werden folgende Angaben gemacht: In den Gangsystemen von Maulwurf, Dachs und Maus. An Fisch-, Fleisch- und Käseködern, den Kadavern von Maulwurf, Ratte, Huhn und Star, sowie an Gewölleresten und trockenen Knochen. Selbst an toten Weinbergschnecken, Wanzen und Skorpionen wurde die Art schon angetroffen.

I Forchheim b. Karlsruhe VI.64 (Gld). Lörrach-Grenzach NSG Buchswald X.69 (Smd). Tiengen V.71 (Gld).
IIa Karlsruhe III.50 (Nov) in coll. (Rnh). Baden-Baden

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

III.60 (Rhn).
IIb Wutachschlucht V.57, VI.57, VIII.56 (Sok) in coll. (Kle).
IIIa Ludwigsburg-Favoritepark IV. u. V.64 (Smd). Sersheim IV.63 (Kös). Kornwestheim III.58 (Kös). Mundelsheim V.62 (Kös). Markgröningen IV.60 u. IV.68 (Kös). Spitzberg b. Tübingen VII. (Mye).
IIIb Waiblingen-Hegnach XII.68 (Frk). Schweinberg (6161) V. u. VI.70 (Frk,Ber). Schwäb.-Gmünd, Haselbachtal VI.68 (Ber). Öhringen X. u. XII.68, IV.79 (Dyn). Neckarrems VII.56 (Kös).
IVa Als typische Köderart fehlt für diese Spezies in diesem Gebiet jegliche Faunenangabe. Sie ist aber mit Sicherheit dort vorhanden (s. Mitt.Ent.Ver.Stgt. 12, Nr.1, S.12).
IVb Schwäb. Gmünd VI.68 (Ber). Holzmaden V.58 (Kös). Indelhausen-Lauter VI.62 (Kös).
V Langnau a.d.Argen V.63 (Kös). Radolfzell-Markelfingen V.64,VI.65, VII.70, V.74 (Kle).

2. Unterfamilie: Nemadinae
2. Gattung Nemadus Thoms.

2.1. Nemadus colonoides Kr.
Die einzige Art dieser Gattung wird grundsätzlich im Mulm hohler oder anbrüchiger Bäume gefunden. Vorzugsweise, wenn darin Vogelnester angelegt sind, bei Eule, Waldkauz, Specht, Star, Meise und Sperling (Jeannel), nach Ulbrich auch beim Gartenschläfer. Auch in verlassenen Hornissennestern und bei Ameisen. Diese letzte Angabe wird von Horion bestritten. Da sich diese Lebensräume aber überschneiden, können beide Angaben nicht ohne weiteres verworfen werden. Natürlicherweise ist dadurch der Lebensraum dieser Art sehr beschränkt und sie wird durch die immer intensivere Forstwirtschaft in ihrem Bestand stark gefährdet.
I Freiburg-Vörstetten (Rop). Märkt IV.77 (Sil).
IIb Dinkelberg bei Wyhlen IV.76 (Sil).
IIIa Ludwigsburg-Favoritepark 10.X.51 (Nov).
IVb Oberkochen III. u. IV.59 (Lie).

4. Unterfamilie: Catopinae
5. Gattung Nargus Thoms.
5.1. velox Spence
5.2. badius Sturm
5.3. wilkini Spence
5.4.brunneus Sturm
5.5. anisotomoides Spence
Hauptsächlich in den Bauten unserer Kleinsäuger. Aber auch an deren Kadavern, sowie an Fisch- und Fleischködern, an

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Pilzen, Baumsaft und faulenden Vegetabilien. Eine Meldung aus einem Krähennest, aus Laub- und Wurzelgesieben.

5.1. Nargus velox Spence
In Baden-Württemberg selten. Nur Fundorte aus den Flußniederungen. In der rheinischen Tiefebene häufiger.

I Ettlingen X.65 (Gld). Rußheim b. Karlsruhe XI.70, X.72 (Gld). Kappel b. Lahr Taubergießen VI.68 (Smd). Linkenheim III.75 (Hil). Karlsruhe IV.74 (Hil). Istein IX.77 (Sil).

IIIa Neckarweihingen II.53 (Kös). Bruchsal V.75 (Hil). Ludwigsburg-Favoritepark X.78 (Bre). Pleidelsheim 1978 (Frk). NSG Poppenweiler IV.78 (LB).

5.2. Nargus badius Sturm
Die Angabe über das Vorkommen dieses südeuropäischen Tieres in Württemberg durch Schilsky 1909 ist nicht mehr zu belegen und wegen fehlender Neufunde wohl als Fehlbestimmung zu beurteilen.

5.3. Nargus wilkini Spence
In niederen und mittelhohen Lagen des Landes nicht selten. Außer in der Wutachschlucht keine Funde vom Schwarzwald, der Schwäb. Alb und dem Schwäb. Wald.

I Forchheim b. Karlsruhe IV.64 (Gld). Rußheim b. Karlsruhe NSG Altrhein X.72 (Smd).Lörrach-Grenzach NSG Buchswald IX.69 (Smd). Isteiner Klotz Buchgraben IX., X. u. XI.72, II.73 (KoV). Freiburg-Mooswald b. Hochdorf II.72 (Pan). Freiburg-Tiengen II.72 (Pan).

IIb Wutachschlucht III.57 (Kle).

IIIa Stuttgart IX.1920 coll. Döttling (LB). Spitzberg b. Tübingen IX., X. u. XI.53 (Mye). Markgröningen X.56 (Kös). Walddorf b. Tübingen IV.64 (Kös). NSG Poppenweiler IV.78 (LB).

V Brunnenholzried b. Aulendorf VI.67 (Ulb).

5.4. Nargus brunneus Sturm
Seltene Art, nur an Wärmestellen, bisher nur 4 Fundorte in Baden-Württemberg.

IIIa Spitzberg b. Tübingen 6.III.53 (Mye). Neckarweihingen 26.II.53 (Kös). Geisingen b. Tuttlingen X.77 (Rop).

IIIb Werbach b. Tauberbischofsheim VI.79 (Frk).

5.5. Nargus anisotomoides Spence
Von diesem weitverbreiteten Tier liegen erstaunlich wenige Meldungen vor, weder vom eigentlichen Schwarzwald noch von der Hochfläche der Schwäb. Alb.

I Freiburg/Mooswald 21.5.70 (Bau). Isteiner Klotz div. Funddaten 1972/73 (KoV) (Pan). Rußheim b. Karlsruhe NSG Altrhein X.72 (Smd).

IIb Dinkelberg b. Grenzach-Wyhlen 24.1.77 (Sil). Grenzach 11.X.69 (Smd).

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IIIa Tübingen/Spitzberg div. Funddaten 22.10.53/54 (Mye). Neckarweihingen 26.2.53 (Kös). Ludwigsburg-Favoritepark div. Funddaten 1977/78 (Bre). Markgröningen V.1931 coll. Döttling (LB).
IIIb Hegnach b. Waiblingen div. Funddaten 1971 (Frk).
IVb Neidlingen/Schwäb. Alb 1963 (Kös).
V Radolfzell-Markelfingen 26.5.74 (Kle).

9. Gattung Dreposcia Ev.
9.1. brevipalpis Münst. nicht B.-W.
9.2. umbrina Ev.
9.3. relicta Lohse nicht B.-W.

9.2. Dreposcia umbrina Ev.
Eine äußerst seltene Art. Als Biotop werden faulende Laubbäume, ausfließender Baumsaft oder generell am Fuß hohler Bäume genannt. Keine alten Meldungen.
Karlsruhe, Stutensee 14.7.72 (coll. Frk). Geisenfeld, Nöttinger Heide V.78 (Rop).

10. Gattung Sciodrepoides Hatch
10.1. watsoni Spence
10.2. fumatus Spence
10.3. alpestris Jeann. nicht B.-W.
Alle Arten dieser Gattung finden sich an kleineren Kadavern und lassen sich leicht aus den Gängen unserer Kleinsäuger ködern. Oft an faulenden Pilzen.

10.1. Sciodrepoides watsoni Spence
Häufigste Art der gesamten Familie. Zahlreiche Meldungen aus allen Landesteilen.

10.2. Sciodrepoides fumatus Spence
Wesentlich seltener als 10.1., wird oft mit diesem verwechselt.
I Rußheim b. Karlsruhe A.VI.71 (Gld). Forchheim 13.V.64, an toter Katze (Gld). Rust b. Lahr A.VI.68 (Ulb). Karlsruhe 31.V.73 (Hil). Zähringer Mooswald b. Freiburg 1974 (Bau). Grenzach b. Wyhlen 27.VII.77 (Sil).
IIa Urbachtal, Schwarzwald 30.VI.63 (Rnh).
IIb Wutachschlucht div. Funddaten 1956, 1957 (Kle). Wyhlen, Dinkelberg 27.VII.77 an totem Singvogelaas (Sil). Münstertal b. Freiburg V.81 (Bau). Wiesental/Utzenfeld VI.82 (Bau).
IIIa Gerlingen, Solitude Wald V.67 (Hrd).
IIIb Schwäb. Gmünd A.VI.68 (Ber).
V Iller-Auwald 7.IV.62 (Spf).

10.3. Sciodrepoides alpestris Jeann.
Aus Baden-Württemberg keine Meldungen. Kommt in Bayern bis zur Oberpfalz Walchensee und Bad Reichenhall vor.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

11. Gattung Catops Payk.

11.1. subfuscus Kelln.
11.2. longulus Kelln.
11.3. coracinus Kelln.
11.4. nitidicollis Kr. nicht B.-W.
11.5. grandicollis Er.
11.6. Kirbyi Spnece
11.7. tristis Panz.
11.8. ventricosus Weise nicht B.-W.
11.9. chrysomeloides Panz.
11.10. neglectus Kr.
11.11. morio F.
11.12. nigrita Er.
11.13. nigriclavis Gerh.
11.14. joffrei Dev. nicht B.-W.
11.15. westi Krog
11.16. fuscus Panz.
11.17. fuliginosus Er.
11.18. nigricans Spence
11.19. nigricantoides Reitt.
11.20. picipes F.
11.21. mariei Jeann. nicht B.-W.

Die Abtrennung von 11.12. nigrita und 11.15. westi durch Zwick in eigene Gattungen ist aus "Gewohnheitsgründen" hier noch nicht berücksichtigt.
Diese Gattung zeigt eine interessante paläarktische-nearktische Verbreitung von Europa über Nordasien, Japan, Sibirien, über die Beringstraße nach Alaska, Kanada und USA. Sie wird als Beweis für die Theorie der Kontinentalverschiebung herangezogen. Die Arten leben überwiegend von Aas, Pilzen und anderen faulenden Substraten, in Säugerhöhlen und können durch Ködern leicht erbeutet werden. Einige Arten sind auf bestimmte Säugetierbauten spezialisiert.

11.1. Catops subfuscus Kelln.

I Seltsamerweise ist bei mir keine einzige Meldung dieser meist sehr häufigen Art aus dem Oberrheingraben gemeldet worden. Selbst in der umfangreichen Aufsammlung des Rußheimer Altrheingebiets, des NSG Taubergießen (Kleß) und der Umgebung Grenzach-Wyhlen (Schiller) ist diese Art nicht vertreten.

IIa Baden-Baden 5.VI.64, Wolfschlucht (Rnh). Baden-Baden 12.III.60 (Rnh).

IIb Wutachschlucht VI. u. VII.57 sehr häufig (Kle). Wutachschlucht M.V.57 (Sok). Hinterrötenberg 22.III.59 (Kös).

IIIa Gerlingen, Solitudewald V.67 (Hrd). Markgröningen 1.IV. 34 coll. Döttling (LB).

IIIb Schwäb. Gmünd häufig (Ber). Öhringen u. Umg. häufig (Dyn) (Ulb). Hegnach b. Waiblingen häufig (Frk).

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IV Aus dem Gebiet der Schwäb. Alb ist kein einziger Fundort gemeldet. Bitte nachmelden!!
V B. Waldsee, Brunnenholzries 17.5.67 (Frk). Isny, Schwarzer Grat M.VI.73 (Kob). Radolfzell V. u. VI.60 Ex. (Kle).

11.2. Catops longulus Kelln.
Bisher in Baden-Württemberg nur aus dem Bergland gemeldet. Die Art wird häufiger als alle anderen Catops-Arten in Höhlen und Stollen gefunden und ist auch durch seine längeren Beine und Fühler und seinem schmalen Körper stärker als alle anderen Catops-Arten der unterirdischen Lebensweise angepaßt.
IIb Wutachschlucht 1956/57 geködert (Kle)
IIIa Walddorf b. Tübingen 16.V.64 (Kös).
IIIb Öhringen, Ohrntal 18.IV.70 (Dyn). Öhringen Westernb. Wald 28.IV.73 (Dyn). Schwäb. Gmünd, Haselbachtal 20.3. 69 (Ber).

11.3. Catops coracinus Kelln.
Kleinste Art der Gattung. Wird regelmäßig an Aas gefunden. Auch hier fehlen Meldungen von der Schwäb. Alb.
I Forchheim an Baumpilz 3.IV.65 (Gld). Isteiner Klotz X. u. XI.72 (KoV). Freiburg, Mooswald IV.72 (Pan). Freiburg IX. u. X.82 (Bau).
IIa Baden-Baden 12.III.60 (Rnh).
IIb Wutachschlucht VII.56 u. VI.57 (Kle). Hinterrötenberg 22.III.59 (Kös).
IIIa Ludwigsburg-Favoritepark 8.V.64 (Smd). Sersheim E.IV.83 (Kös). Gerlingen, Solitude V.67 (Hrd). Stuttgart 10.V. 36 coll. Piesbergen (LB). Rottweil, coll.Piesbergen(LB).
IIIb Schwäb. Gmünd 28.V.68, 18-IV.70 (Ber). Forchtenberg b. Öhringen 7.IX.68 (Ulb). Hegnach 7.IV.71 (Frk). Öhringen Westenb. Wald 28.IV.73 (Dyn).
V Radolfzell 5.VI.74 (Kle).

11.5. Catops grandicollis Er.
Die Fundortangaben dieser Art stehen fast immer im Zusammenhang mit Säugetierbauten. Auch an Aas; wurde auch schon in einem Wespennest gefunden, was bei verschiedenen Arten dieser Familie ab und zu vorkommt.
I Lahr, Taubergießen M.V.68 (Frk). Neuenhausen b. Freiburg 19.IV.69 (Bau). Zarten b. Freiburg M.IV.57 (Gau).
IIa Baden-Baden 11.III.60 (Rnh).
IIb keine Angaben
IIIa Spitzberg b. Tübingen 1953 (Mye).
IIIb Poppenweiler 15.VIII.78 (LB).
IVa Schwäb. Alb 25.VIII.1917 coll. Pinhard (LB).
IVb Oberkochen 8.V.60 (Spf). Herrlingen 7.II.67 (Spf). Herrlingen V.70 (Sce).
V Ulm, Iller-Auwald 11.V.58 (Coll.Ulb). Ulm, Wiblinger Wald 30.IX.51 (Spf).

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

11.6. Catops Kirbyi Spence
Auch hier zeigt sich wieder das "Sammelloch" Schwäb. Alb dieser sonst überall regelmäßig an Aas gefundenen Art.

I Forchheim 23.IX.74 (Gld). Istein 24.IX.77 (Sil). Freiburg, Mooswald VII.77 (Rop).
IIa Baden-Baden 13.III.60 (Rnh). Baden-Baden, Wolfschlucht 5.VI.64 (Rnh).
IIb Wutachschlucht IX.56 (Kle). Freiburg Umg. 1981/82 (Bau). Belchen 1981/82 (Bau).
IIIa Tübingen, Spitzberg IX.53 (Mye). Ludwigsburg-Favoritepark 12.III.78 (Bre).
IIIb Schwäb. Gmünd M.VI.68 (Ber). Winnenden 22.VI.75 (Frk)
IV keine Meldungen
V Bad Waldsee, Brunnenholzried E.VIII.67 (Frk).

11.7. Catops tristis Panz.
An allen typischen "Catops-Biotopen" die häufigste Art der Gattung. In allen Gebieten häufig, viele Fundortangaben. Leider auch hier wieder keine einzige Meldung aus IVa und IVb. Meldungen von der Schwäb. Alb also dringend erwünscht.

11.9. Catops chrysomeloides Panz.
Eine typische, leicht erkannbare Art der niedrigen Lagen. Im Bergland selten oder fehlend. Meist an Aas, seltener in Tierbauten.

I Zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Gebiet.
IIa keine Meldung
IIb keine Meldung
IIIa Tübingen, Spitzberg 3.X.53 (Mye). Leonberg 16.V.24 E. Zügel (LB).
IIIb keine Meldung
IV keine Medlung
V keine Meldung

11.10. Catops neglectus Kr.
Nur Fundorte in niederen und hügeligen Lagen. Keine Meldungen vom Schwarzwald und der Schwäb. Alb. Im Gegensatz zu Weber und Sokolowski 1942, daß die Art nicht bei Fuchs und Dachs vorkommt, habe ich sie regelmäßig und in großer Anzahl an Dachsbauten geködert (insg. 40 Ex.).

I Zahlreiche Meldungen von verschiedenen Fundorten.
II keine Meldungen
IIIa Markgröningen 13.X.56 (Kös). Tübingen, Spitzberg (Mye). Tübingen coll. Piesbergen (LB). Ludwigsburg, Favoritepark X.52 (Now).
IIIb Schwäb. Gmünd V. u. VI.68 (Ber). Neckarsulm 6.VI.55 (Ulb). Hegnach b. Waiblingen IV. u. V.71 (Frk). Öhringen Westernb. Wald 28.IV.73 (Dyn).
IV keine Meldungen
V keine Meldungen

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

11.11. Catops morio F.
Eine feuchtigkeitsliebende Art und deshalb vorzugsweise an Bächen, Seen und Mooren gefunden. Aber auch hier sind Kadaver und Säugetierbauten die Hauptanziehungspunkte.

I Freiburg, Mooswald 17.III.70 (Bau). Rust 9.III.68 (Ulb). Freiburg, Tiengen VII.71 u. IV.72 (Pan). Freiburg, Blankenberg I.78 (Rop). Karlsruhe 29.III.80 (Hil). Zell b. Hausach 4.I.82 (Lab).
IIa keine Meldung
IIb Wutachschlucht IV.58 (Kle). Freiburg-Wiesental 6.XI.81 (Bau).
IIIa Tübingen, Spitzberg 9.IX.54 (Mye)
IIIb Schweinberg M.VI.70 (Frk). Öhringen E.II.68 und 5.4.69 (Dyn).
IVa Indelhausen, Lauter M.VI.62 (Kös).
V Bad Waldsee, Brunnenholzried E.VIII.67 (Kob).

11.12. Catops nigrita Er.
Häufige Art sowohl in der Ebene als auch im Bergland. An Kadavern, in Tierbauen und vereinzelt in Höhlen oder Schächten.

I Zahlreiche Meldungen aus allen Gebieten.
IIa Huzenbach 12.VI.65 (Kob). Obertal 17.VI.61 (Kle). Baden-Baden Wolfsschlucht 5.VI.64 (Rnh).
IIb Wutachschlucht IV.,VII. u. IX. 1956/57 (Kle). Freiburg, Wiesental VIII.82 (Bau). Belchen VIII.81 (Bau).
IIIa Zahlreiche Meldungen aus allen Gebieten.
IIIb Zahlreiche Meldungen aus allen Gebieten.
IVa Schwenningen 8.IX.65 (Smd).
IVb Indelhausen, Lauter 19.VI.62 (Kös).
V Bad Waldsee, Brunnenholzried E.VIII.67 (Frk). Radolfzell V. u. VI.74, 80 Ex. (Kle).

11.13. Catops nigriclavis Gerh.
Diese Art scheint sich im Ökosystem der Säugetierhöhlen speziell auf Maulwurfsnester spezialisiert zu haben. Deswegen wird seine Verbreitung mit der des Maulwurfs gleichgesetzt. Mir liegt ein Fund aus Spanien, Costa brava, vor, der diese Grenze nach Süden erweitert.

I Karlsruhe 16.II.80 (Hil). Zell b. Hausach 15.VII.81 (Lab).
IIa Wartenberg b. Geisingen, Baar X.77 (Rop).
IIb keine Meldung
IIIa Aldingen 27.I.70 (Frk). Böblingen, Venusberg 21.V.67 (Ulb). Ludwigsburg-Favoritepark 11.V.64 (Smd). Markgröningen10.III.60 (Kös).
IIIb Buoch b. Waiblingen E.XI.68 (Frk). Hegnach b. Waiblingen 17.3.68 u. 26.1.71 (Frk). Schweinberg M.VI.70 (Frk). Öhringen X. u. XII.68 (Dyn). Neckarrems 16.XI.57 (Kös). Schwäb. Gmünd 16.III.68 (ber).

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IVa keine Meldung
IVb Hippingen VII.70 (Scl). Ulm VI.70 (Scl). Holzmaden 10.II.62 (Kös).
V Bad Waldsee, Brunnenholzried E.VIII.67 (Frk).

11.15. Catops westi Krog.
Vor 1936 war von diesem Tier lediglich 1 Fundort in Deutschland bekannt (Aachen 1 ♂ Westhoff leg.). Horion (1949) kennt kein Tier aus Baden-Württemberg. Biotopangaben sind weder bei Horion noch bei Jeannel zu finden.
I Freiburg, Neuershausen 8.III.69 (Bau). Rußheim, an Küchenabfall 21.XI.70 (Gld). Karlsruhe M.VI.73, E.III, 80 (Hil). Wyhlen V.79 (Sil).
II keine Meldung
IIIa Ludwigsburg-Favoritepark 6.V.64 (Smd). Markgröningen 26.III.60 u. 23.X.56 (Kös).
IIIb Hohenacker b. Waiblingen A.V.67 (Frk). Schweinberg M.VI.70 (Frk). Schwäb. Gmünd 30.V.66 (Ber). Neckarsulm 22.V.56 an Fuchsaas (Ulb). Neuhütten b. Öhringen 12.V. 60 (Ulb). Hegnach b. Waiblingen 1970/71 bei Dachs (Frk). Schlutterbach 24.III.74 (Hil).
IVa Glems 7.V.59 (Kös).
IVb Langenau b. Ulm 19.IV.69 (Kös).
V Ulm-Illerauwald 11.V.58 (Spf). Radolfzell V. u. VI.74 Käseköder (Kle).

11.16. Catops fuscus Panz.
Die Art wird regelmäßig in den Gängen der Wasserratte gefunden. Der Hinweis über die große Häufigkeit in und bei menschlichen Siedlungen kann nur verhältnismäßig gesehen werden. Das heißt, im Verhältnis zu den anderen Catopiden-Arten, die beim Menschen so gut wie gar nicht vorkommen, ist C. fuscus dort relativ häufig.
I Freiburg 22.X.52 (Kle) coll. (Sok). Rust 8.VI.68 (Kle).
IIa Baden-Baden 5.VI.64 (Rnh).
IIb keine Meldung
IIIa Stuttgart (im Haus) 2.II.1919 coll. Pinhard (LB). Sonst keine Meldungen

11.17. Catops fuliginosus Er.
Ein regelmäßiger Bewohner der Gänge und Nester unserer Kleinsäuger, auch bei Dachs und Fuchs, wird häufig in Höhlen gefunden. Wieder fehlen Fundangaben von der Ostalb.
I Isteiner Klotz II.XI. u. XII.72 (KoV). Karlsruhe V. u. VI.73 (Hil).
IIa Huzenbach 12.VI.65 (Kös).
IIb Wutachschlucht V. u. VI.57 (Kle).
IIIa Ludwigsburg-Favoritepark X.52 (Now), V.64 (Smd), II.67, XI.77, XI.78 (Bre). Sersheim E.IV.63 (Kös). Kornwest-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

heim 29.V.53 (Kös). Gerlingen, Solitudewald V.67 (Hrd). Stuttgart-Schlotwiese V.1896 coll. Piesbergen (LB).

IIIb Neustadt b. Waiblingen VII.66 (Frk). Bürg b. Winnenden E.IV.68 (Frk). Öhringen XI. u. XII.67/68 (Dyn). Öhringen, Westernb. Wald 28.IV.73 (Dyn).

IVa keine Meldungen

IVb Herrlingen VII.70 (Scl). Neidlingen 6.I.60 (Kös). Bad Buchau 3.11.70

V Radolfzell-Markelfingen X.65 (Kle).

11.18. Catops nigricans Spence

Bei der Durchsicht des nigricans-Materials entstanden Zweifel über den gesamten Artenkomplex - nigricans-pannonicus-nigricantoides-mariei. Ausgelöst durch Funde von W. Schiller, die ich eigentlich pannonicus zuordnen wollte, hat sich Dr. P. Zwick dieser Artengruppe angenommen und 1981 in den Entomologischen Blättern eine Revision dieser Artengruppe veröffentlicht. Dadurch hat sich gezeigt, daß der C. pannonicus Schweiger mit C. nigricantoides identisch ist. Es ist deshalb notwendig, daß sämtliche "nigricans"-Exemplare nach den neuen Bestimmungsmerkmalen auf "nigricantoides" untersucht werden. Es wäre mir deshalb wichtig, wenn mir diese Tiere oder entsprechende Untersuchungsergebnisse zugänglich gemacht würden. Die Lebensweise von Catops nigricans entspricht den Gattungsgewohnheiten. Deshalb wird auch diese Art regelmäßig geködert.

I Forchheim VI.64, XI.72 (Gld). Freiburg b. Tiengen IV. u. V.72 (Pan). Isteiner Klotz X. u. XII.72, II.73 (KoV). Freiburg Tuniberg XI.71 (Pan). Karlsruhe VI.73 (Hil). Rußheim E.IX.72 (Smd) u. div. Daten (Gld).

IIa keine Meldungen

IIb Wartenberg b. Geisingen (Baar)X.77.

IIIa Böblingen-Venusberg 21.V.67 (Ulb). Ludwigsburg X.52 (Now). Stuttgart-Rotwildpark 21.X.22 (LB) coll. Döt.

IVa Balinger Alb 26.VI.66 (Kös).

IVb Ulm VI. (Scl). Herrlingen V.60 (Scl). Wental VI.70 (Scl).

V Eriskirchen VI.63 (Kös). Sigmaringen IX.58 (Gau). Radolfzell-Markelfingen II.66 (Kle).

11.19. Catops nigricantoides Reitt.

Diese Art ist offensichtlich lange Zeit durch die undeutliche Genitaldarstellung bei Jeannel verkannt worden. Die Bindung an Murmeltierbauten ist durch die Funde von Schweiger in Wien und Schiller in Südbaden, beide an Ratten, eindeutig widerlegt. Was neben den morphologischen Unterschieden (s. Zwick Ent.Bl. 1981) ein weiterer Hinweis auf die Selbstständigkeit der "Murmeltierart" mariei Jeann. ist. Über die Verbreitung kann im Moment außer den 2 erwähnten neuen Funde und den

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

unten genannten überprüften alten Angaben nichts gesagt werden, da andere Angaben in vielen Fällen auf mariei Jeann. hinweisen. Klarheit darüber kann erst die Untersuchung des gesamten nigricans-Materials geben.

I Wyhlen 16.XI.76 (Sil). Freiburg 1912 (ZMB) Zwick det.
IIIa Wimpfen(Pfalz), Scriba(SMF).
IVb Ulm (MP)

11.20. Catops picipes F.

Dieses große Tier wird vorzugsweise in Waldgebieten gefunden. Die Biotopangaben der Fundplätze reichen von Eichenmulm, Baumpilz, div. Kadavern, Käseködern, Höhlen, Pilzen, Vogelnestern bis hin zum verlassenen Hornissennest.

I Freiburg, Mooswald (Bau). Rußheim XII.70 (Gld). Kaiserstuhl, Wasenweiler IX.32 (WoE). Karlsruhe V.73 (Hil). Forchheim XI.74 (Gld). Steinach b. Hausach ;.82 (Lab).
IIa Baden-Baden V.52, VI.54, VI.64 (Rnh). Ebersteinburg V.73 (Hil).
IIb Wutachschlucht IX.56, VI.,VII.,IX.,X.57 (Kle). VI. u. IX.64 (Smd). Wyhlen, Dinkelberg (Sil).
IIIa Böblingen-Venusberg V.67 (Ulb). Tübingen XII.61 (Kös). Gundelsheim E.IV.77 (Frk). Stuttgart, coll. Pib (LB).
III Schwäb. Gmünd, Haselbachtal VI.68 (Ber). Öhringen XI. 68 (Dyn). Neuhütten b. Öhringen V.6 (Ulb). Sulzbach/Murr E.V.77 (Frk).
Von der Schwäb. Alb und Oberschwaben keine Fundmeldungen.

Mit der Veröffentlichung dieser Faunenliste möchte ich die Bitte verbinden, weitere Funde (besonders aus neuerer Zeit) dem Autor zu melden, so daß zusammen mit der "Choleven-Liste" in einigen Jahren eine komplett überarbeitete Catopiden-Fauna Württembergs veröffentlicht werden kann.

Jürgen Frank
Weinsteige 21
7054 Korb-Kleinheppach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 18_1983

Autor(en)/Author(s): Frank Jürgen

Artikel/Article: Beitrag zur Koleopterenfauna Baden-Württembergs 14. Familie Catopidae. 58-72